

Adyton

das Unbetretbare

Der Begriff Adyton kommt aus dem Griechischen und bezeichnet den unbetretbaren Raum eines Tempels. Musik galt, von der Antike bis in die heutige Zeit, als wirkendes Mittel auf die Seele des Menschen. Jahrtausendalte Abbildungen zeigen Götter, die Musikinstrumente erfanden. Jede Religion, das christliche Abendland preist Gott aus tiefster Seele mit Musik. So sind Spiritualität, Seele und Musik von jeher miteinander verbunden. Welche Sprache, welches tonale System, welche Art und Weise zum musizieren verwendet wird, ist dem gesellschaftlichen Wandel unterworfen.

Akampa Steiners musikalische Reise führt durch verschiedene Zeiten. Es gibt Improvisationen mit Monochord, Stimme und Obertongesang, die archaisch anmuten, sowie mittelalterliche Lieder mit Flöte, Gitarre und Gesang wiedergegeben. Die dritte Zeitebene ist die klassische Moderne mit Kompositionen von Johannes Tonio Kreuzsch und Christian Buchmann.

Dieses Konzert lädt ein, die Augen zu schließen und genau hinzuhören, was die Töne zu sagen haben. Musik ist die Sprache der Seele, denn sie wird nicht so konkret, wie unsere Alphabetsprache. Musik lässt dem Unbenennbaren Raum, dem Adyton in und außerhalb von uns.

Adyton



Akampa Steiner

Zeitlose meditative Klänge
Improvisation – Mittelalter -. Moderne

Obertongesang – Pilgermusik – Eigenkompositionen
- klassische Gitarre – Flöten – Monochord